

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule im Schuljahre 1892—93.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I ^b	I ^a	Sa.
Religionslehre.	1									
a) katholische		2			2	2	2		2	11
b) evangelische.					2		2		2	6
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3 ³ 4 ⁴ 1 ¹	2 ² 3 ³ 1 ¹	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein.	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch.	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch (fakultativ).	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Hebräisch (fakultativ).	—	—	—	—	—	—	2		2	4
Geschichte und Erdkunde.	— 2	— 2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen (in I u. II fakultativ).	—	2	2	2	2			2		10
Gesang.	2	2						1		6
Turnen.		3		3	3	3	3	3	3	21
Summa	31	31	32	34	34	37	39	39	37	

2. Übersicht der Verteilung der

a) Während des Sommer-Halbjahres.

Lehrer.	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Nr. der Stunden.
1. Dr. Hoff, Direktor.	3 Deutsch	6 Griech. 2 Homer								11
2. Prof. Dr. Hillen, 1. Oberlehrer, Ord. in Ia.	1 Deutsch 4 Latein 2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion			2 Religion	1 bild. Gesch.	20
3. Prof. Dr. Schwering, 2. Oberlehrer.										1 Nichte-Chronik.
4. Dr. Hupertz, 3. Oberlehrer, Ord. in Ia.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	2 Deutsch 4 Latein		6 Griech.					21
5. Hofers, 1. ord. Lehrer, Ord. in Ib.	2 Franz.	2 Franz.		7 Latein 3 Franz.			4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.			22
6. Dr. Beckel, 2. ord. Lehrer, Ord. in IIIa.				6 Griech.	7 Latein 5 Franz.	3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.				22
7. Buning, 3. ord. Lehrer, Ord. in Ia.	6 Latein		4 Griech. 2 Pto. C. I. 2 Pto. C. II.		6 Griech.					22
8. Weskamp, 4. ord. Lehrer, Ord. in IIIb.	6 Griech.				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 7 Latein		2 Erdk.	2 Erdk.	22
9. Dr. Ekinmann, 5. ord. Lehrer, Ord. in VI.			3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.					3 Dtsch. 1 Gesch. 1 Latein	27
			1 Turnen		1 Turnen			2 Turnen		
10. Krümeke, 6. ord. Lehrer, Ord. in IV.	4 Mathem. 2 Phys.	4 Mathem. 2 Phys.	4 Mathem. 2 Phys.				4 Mathem. 2 Naturb.			24
11. Alhard, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ord. in V.		2 Engl.	2 Engl.	3 Deutsch			7 Latein	2 Dtsch. 1 Gesch. 1 Latein		25
12. Dreisbach, evang. Pfarrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion					6
13. Sklarzik, technischer Lehrer.		2 Zeichnen 1 Gesang			3 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.		28
14. Schröder, Schulamts-Kandidat.				1 Gesang			2 Deutsch	3 Deutsch		5
15. Dr. Kuepper, Schulamts-Kandidat.				7 Deutsch	3 Griech.	4 Latein				*10
16. Speltkamp, Schulamts-Kandidat.				4 Mathem. 2 Phys.	2 Mathem. 2 Phys.	2 Mathem. 2 Naturb.		4 Rechn.		*20

Bemerkung: * bezeichnet die den Schulamts-Kandidaten übertragenen Probe- und Stellvertretungsstunden.

Stunden unter die Lehrer.

b) Während des Winter-Halbjahres.

Lehrer.	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Nr. der Stunden.
1. Dr. Hoff, Direktor.	3 Deutsch	6 Griech. 2 Homer								11
2. Prof. Dr. Hillen, Oberlehrer, Ord. in Ia.	3 Deutsch 4 Latein 2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion			2 Religion	1 bild. Gesch.	20
3. Brungert, Oberlehrer, Ord. in Ia.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdk.	3 Deutsch 6 Latein		6 Griech.					21
4. Buning, Oberlehrer, Ord. in Ia.	6 Latein		4 Gr. C. I. 2 Pto. C. I. 2 Pto. C. II.		6 Griech.					22
5. Hofers, Oberlehrer, Ord. in Ib.	2 Franz.	2 Franz.		7 Latein 3 Franz.			4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.			22
6. Dr. Beckel, Oberlehrer, Ord. in IIIa.				6 Griech.	7 Latein 3 Franz.	3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.				22
7. Weskamp, Oberlehrer, Ord. in IIIb.	6 Griech.				2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 7 Latein		2 Erdk.	2 Erdk.	22
8. Dr. Ekinmann, Oberlehrer, Ord. in VI.			3 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.					3 Dtsch. 1 Gesch. 1 Latein 2 Turnen	24
9. Krümeke, Oberlehrer, Ord. in IV.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Naturb.			24
10. Alhard, Oberlehrer, Ord. in V.		2 Engl.	2 Engl.				7 Latein	2 Dtsch. 1 Gesch. 1 Latein		22
11. Schmidt, wissenschaftl. Hilfslehrer und Turnlehrer.			4 Gr. C. II.				7 Latein	2 Dtsch. 1 Gesch. 1 Latein		24
			1 Turnen	2 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		
12. Dreisbach, evang. Pfarrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion					6
13. Sklarzik, technischer Lehrer.		2 Zeichnen 1 Gesang			3 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Zeichnen 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Gesang 2 Naturb. 2 Schreib.		28
14. Schröder, Schulamts-Kandidat.				1 Gesang			2 Deutsch	3 Deutsch		5
15. Dr. Kuepper, Schulamts-Kandidat.				7 Deutsch	3 Griech.	4 Latein				*8
16. Speltkamp, Schulamts-Kandidat.				4 Math. 2 Phys.	2 Math. 2 Phys.	2 Math. 2 Naturb.		4 Rechn.		*20

Bemerkung: * bezeichnet die den Schulamts-Kandidaten übertragenen Probe- und Stellvertretungsstunden.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1892/93 absolvierten Pensen.

1. Oberprima. Ordinarius: Oberlehrer Buning.

Religionslehre. a) Katholische: Die Sittenlehre. Wiederholung der Glaubenslehre. — Nach Dreher. — 2 St. Prof. Dr. Hillen.

b) Evangelische: Erklärung des Evang. Johannes mit Benutzung des Urtextes. Abschnitte aus der Kirchengeschichte nach Hollenberg. — 2 St. Dreisbach, seit Januar Schneider.

Deutsch. Lebensbilder Lessings, Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutender neuerer Dichter. — Lessings Hamburgische Dramaturgie, Goethes Torquato Tasso, Shakespeares Macbeth. — Privatlektüre: Goethes Iphigenie und Shakespeares Julius Cäsar. — Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung und Deklamationsübungen. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. Der Direktor.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Jena und Sedan. 2. Hat Macbeth recht, wenn er sagt: „All die Gestern leuchteten nur Narren den Weg des stäub'gen Tods?“ (Shakespeare, Macbeth V, 5.) 3. Der Mensch verkümmert im Frieden, Müßige Ruh' ist das Grab des Muts. (Schiller, Braut von Messina I, 8.) (Klassenarbeit.) 4. Nicht jeder, der den Pinsel in die Hand nimmt und Farben verquistet, ist ein Maler. (Lessing, Hamb. Dramaturgie.) 5. Victrix causa diis placuit, sed victa Catoni. (Lucan. Pharsal.) 6. Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren! (Schiller, Braut von Messina IV, 4.) (Klassenarbeit.) 7. Wie bewahrheiten sich die Worte: „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, ein andres zeigt die vollbrachte That“ an Shakespeares Macbeth? 8. Welche Charaktereigenschaften Iphigeniens lernen wir aus dem Eingangsmonologe des gleichnamigen Dramas von Goethe kennen? 9. Das Wort des Horaz: „Meres profundo, pulchrior evenit“ gilt auch für unsere vaterländische Geschichte. (Abiturientenarbeit im Ostertermin.)

Latein. Ciceros vierte Rede gegen Verres. Tacitus, Agricola und Germania. — Auswahl aus den Oden und Episteln des Horaz. Einige Epoden und Satiren. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse. Pensa und Extemporalien. — 6 St. Buning.

Griechisch. Demosth. Phil. I, Olynth. I. u. II. — Thucyd. VI mit Auswahl. Hom. Ilias XII—XXIV mit Auswahl; (privatim Ilias XI u. XVII). Sophocl. Oed. Rex. — Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. — 6 St. Weskamp.

Französisch. Lanfrey, Campagne de 1806—1807; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Wiederholungen aus der Grammatik. Übungen im Sprechen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und Diktatschreiben. — 2 St. Roters.

Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre, die Syntax nach Vosen. Gelesen wurden aus Gesenius die Abschnitte 1—7, die Psalmen 8, 19, 29, 72, 104, 137. — 2 St. Prof. Dr. Hillen.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten von der Reformationszeit, besonders aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart. Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. Wiederholungen aus der Erdkunde in Beziehung zur deutschen Geschichte. — Pütz, Grundriss. — 3 St. Im Sommer: Dr. Huperz; im Winter: Brungert.

Mathematik. Abschluss der Stereometrie. Wiederholung des ganzen Lehrpensums, besonders durch Lösung passender Aufgaben. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten.

Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Heis, Aufgabensammlung. Focke und Krass, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; August, Logarithmentafel. — 4 St. Kr ö m e k e.

Aufgaben für die Abiturienten im Ostertermin: 1. Von einem rechtwinkligen Dreiecke ist die Hypotenuse $a=65$ cm und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho=12$ cm gegeben; wie gross sind die übrigen Stücke des Dreiecks? 2. Von einer arithmetischen Progression betragen das dritte und das siebente Glied zusammen 46, das zweite Glied verhält sich zum sechsten, wie $2 : 7$; von wie vielen Gliedern dieser Progression ist die Summe gleich 1575? 3. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben ist die Höhe auf die Grundlinie $=ha$, die zugehörige Mittellinie $=ta$ und die Differenz der Winkel an der Grundlinie gleich $\beta-\gamma=\delta$. 4. Die Summe der Radien der Grundflächen eines abgestumpften geraden Kegels ist $S=5$ m, die Seite desselben $s=4$ m und die Neigung derselben gegen die Grundfläche $\sphericalangle \alpha=41^{\circ}24',6$. Wie gross ist das Volumen des abgestumpften Kegels?

Ph y s i k. Optik. Mathematische Erdkunde. — Koppe, Physik. — 2 St. Kr ö m e k e.

2. Unterprima. Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. theol. & phil. Hillen.

Religionslehre. Vereinigt mit Oberprima.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurden Oden Klopstocks, Schillers Braut von Messina, Lessings Laokoon, Schillers Maria Stuart; Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm. — Aufsatzlehre und Dispositionsübungen, sowie Vorträge. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. Prof. Dr. Hillen.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Das gesellige Leben. 2. Ist das Grosse in der Weltgeschichte von einzelnen Männern, oder von ganzen Völkern ausgegangen? 3. Wie bewährt sich an den einzelnen Personen in der Braut von Messina das Schlusswort: „Der Übel grösstes ist die Schuld.“ 4. Der Mensch als Sohn der Zeit und als Herr der Zeit. 5. Schicksale und Charakter Tellheims in Lessings Minna von Barnhelm. 6. Die Folgen der Kreuzzüge. (Klassenarbeit.) 7. Die untergehende Sonne ein Bild des sterbenden Redlichen. 8. *Vilius argentum est auro, virtutibus aurum.* (Klassenarbeit.)

Latein. Tac. Ann. lib. I u. II. Ausgewählte Briefe Ciceros. Kursorisch Liv. lib. IV. Übersetzungen ins Lateinische als Klassen- und als Hausarbeit, Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeit. — 4 St. Prof. Dr. Hillen.

Horat. carm. I. und II., sowie ausgewählte Episteln. — Memorieren von Oden nach Wahl. — 2 St. Der Direktor.

Griechisch. Plat. Apologie; Thucyd. I u. II mit Auswahl; Hom. Ilias, I—XII mit Auswahl; Sophocl. Antigone. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen, meist in der Klasse. — Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophocles. — 6 St. Der Direktor.

Französisch. Racine, Esther; Souvestre, Au coin du feu; Bouilly, L'Abbé de l'Épée. Wiederholungen aus der Grammatik. Übungen im Sprechen. — Monatlich 2 schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und Diktatschreiben. — 2 St. Roters.

Englisch. Einübung der Aussprache. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. — Kurzgefasste engl. Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — 2 St. Allard.

Hebräisch. Vereinigt mit Oberprima.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der wichtigen weltgeschichtlichen Ereignis-

nisse vom Beginn des Mittelalters bis zum Ausgang der Reformationszeit. Geographische Übersicht der grösseren Staaten Europas. — Pütz, Grundriss. — Im Sommer: Dr. Huperz; im Winter: Brungert.

Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher wie in Ia. — 4 St. Krömeke.

Physik. Mechanik (einschliesslich der Wärmetheorie und der Wellenlehre). Akustik. — Koppe, Physik. — 2 St. Krömeke.

3. Obersekunda. Ordinarius: Im Sommer: Oberlehrer Dr. Huperz, im Winter: Oberlehrer Brungert.

Religionslehre. a) Katholische: Die Lehre von der Offenbarung und Kirche. — Nach Dreher. — 2 St. Prof. Dr. Hillen.

b) Evangelische: Erklärung des Evangeliums Lukas. Wiederholung des Katechismus, von Kirchenliedern und Psalmen. — 2 St. Dreisbach, seit Januar Schneider.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied; die grossen germanischen Sagenkreise. Lesen der Dramen: Wallenstein von Schiller, Egmont von Goethe. Wiederholungen aus der Poetik nach dem Handbuche von Hoff und Kaiser. — Vorträge und Deklamationen. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — Lesebuch von Linnig, II. — 3 St. Im Sommer: Dr. Huperz; im Winter: Brungert.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Disposition und Inhaltsangabe des I. Buches der Aeneis. 2. Gang der Handlung im 1. Teile des Nibelungenliedes. 3. Warum haben die Deutschen den Rhein so lieb? 4. Kleines ist oft die Wiege des Grossen. (Klassenarbeit). 5. Den Wald zu schirmen und zu pflegen Bringt dem Lande reichen Segen. 6. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen; hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 7. Die Schlacht bei Cannae, nach Livius. 8. Inwiefern können wir unser Jahrhundert das eiserne Zeitalter nennen? (Klassenarbeit). 9. Per aspera ad astra.

Latein. Cicero, pro Archia poeta und pro rege Deiotaro; Livius, Buch 22. Sallust, Bellum Jugurthinum. Vergil nach einem Kanon aus den Büchern III. VI. VII. VIII. IX. XI. XII. — Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen; Klassen- und Hausarbeiten. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — 6 St. Im Sommer: Dr. Huperz; im Winter: Brungert.

Griechisch. Auswahl aus Xenophons Memorabilien, Homers Odyssee (Buch IX und folgende) und aus Herodot. — Das Wichtigste über Tempora und Modi, Infinitiv und Partizip. — Monatliche Übersetzungen aus dem Griechischen, teils zu Hause, teils in der Schule — 6 St. Im Sommer: Buning; im Winter: Coet. I: Buning, Coet. II: Schmidt

Französisch. Xavier de Maistre, La jeune Sibérienne; Thiers, Napoléon en Égypte. — Die Syntax des Verbs. Sprechübungen. — Monatlich 2 Übersetzungen aus dem Französischen, teils zu Hause, teils in der Schule. — 2 St. Buning.

Englisch. Einübung der Aussprache. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. — Kurzgefasste engl. Grammatik und Übungsstücke von Deutschbein. Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. — 2 St. Allard.

Hebräisch. Anfangsgründe der Grammatik; die Formenlehre. Gelesen wurden Übungsstücke aus Vosen. — 2 St. Prof. Dr. Hillen.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. — Erdkundliche Wiederholungen nach Bedürfnis im Geschichtsunterrichte. — Pütz, Grundriss. — 3 St. Dr. Eckmann.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die quadratischen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Anfangsgründe der Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. — Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher wie in Ia. 4 St. Krömeke.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität; Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Koppe, Physik. — 2 St. Krömeke.

4. Untersekunda. Ordinarius: Oberlehrer Roters.

Religionslehre. a) Katholische. Wie in Obersekunda. — 2 St. Prof. Dr. Hillen.

b) Evangelische. Vereinigt mit Obersekunda.

Deutsch. Ausgewählte Gedichte nach Linnig, II. Teil. — Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. — Aufsatzlehre nach dem Handbuche von Hoff u. Kaiser. — Deklamationen. — Erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. Im Sommer: Dr. Knepper; im Winter: Dr. Eckmann.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen. 1. Die herbstliche Natur. 2. Der Ackerbau ist der Anfang aller Kultur. 3. Böse Beispiele verderben gute Sitten. (Chrie.) 4. Nutzen der Flüsse. (Klassenaufsatz.) 5. Der Strom, des Lebens Bild. (Vergleich.) 6. Inhalt des 1. Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea.“ 7. „*Ἀριστον μὲν ἰδοῦν*.“ (Klassenarbeit.) 8. „Kleines ist die Wiege des Grossen“ nachgewiesen an der Geschichte des preussischen Staates. (Prüfungsarbeit.) 9. Inhalt und Gliederung des ersten Aufzuges in Lessings „Minna von Barnhelm.“

Latein. Cic. in Cat. I; Livius, lib. XXI; Verg. Aen. aus I. und II. Repetitionen aus der Syntax. — Übersetzen aus dem Deutschen. — Schultz, kl. lat. Grammatik und Aufgabensammlung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — 7 St. Roters.

Griechisch. Xen. Anab. u. Hellen. mit Auswahl. Homers Odyssee, Buch 1–6 mit Auswahl. Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Monatlich 2 schriftl. Arbeiten. — Grammatik von Fritzsche. — 6 St. Dr. Beckel; im Winter 2 St. Homer Dr. Knepper.

Französisch. Plötz, Chrestomathie. Grammatik nach Plötz-Kares, Lekt. 26–60. — Übersetzen aus dem Deutschen. Peasa und Extemporalien. — Übungen im Sprechen. — 3 St. Roters.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Pütz, Grundriss. — 2 St. Dr. Eckmann.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Seydlitz, kl. Schulgeographie. — 1 St. Dr. Eckmann.

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Abschluss der Planimetrie. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger

und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Monatlich eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher wie in Ia. — 4 St. Speitkamp.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, wichtige chemische Erscheinungen, Besprechung wichtiger Mineralien und Krystallformen, Akustik und einige Abschnitte aus der Optik. — Koppe, Physik. — 2 St. Speitkamp.

5. Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Beckel.

Religionslehre. a) Katholische: Übersicht der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Katechismus mit entsprechenden Erweiterungen. — 2 St. Prof. Dr. Hillen.

b) Evangelische: Das Reich Gottes im N. T. nach Hollenberg (Leben Jesu). Lesung biblischer Abschnitte. Wiederholung von Kirchenliedern. Das Kirchenjahr. — 2 St. Dreisbach, seit Januar Schneider.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte; Schillers Wilhelm Tell. Daran angelehnt induktive Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Deklamationsübungen; Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. — Kurzgefasste Lebensbilder von Goethe, Schiller und Uhland; zusammenfassender Überblick über die Dichtungen Uhlands. — Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Hoff und Kaiser, Rhetorik und Poetik; Linnig, Lesebuch II. — 2 St. Schröer.

Latein. Caesar, Bell. Gall. (Auswahl). Ovid, Metam. nach einem Kanon. — Tempus- und Moduslehre, Verbalsyntax; der Hexameter. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Schultz, kl. lat. Sprachlehre und Aufgabensammlung. — 7 St. Dr. Beckel.

Griechisch. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der IIIb. — Die Verba auf $\mu\alpha$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Das Wichtigste über die Präpositionen, sowie ausgewählte Hauptregeln der Syntax. — Entsprechendes Übersetzen aus dem Übungsbuche. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten (abwechselnd Pensa und Extemporalien). — Fritzsche, griech. Schulgrammatik; Wetzel, Übungsbuch. — 3 bzw. 2 Stunden. Dr. Knepper. — Übersetzen ins Deutsche aus dem Übungsbuche, von Juli ab Xenophon, Anabasis I. Buch, mit Anleitung zur Vorbereitung. — 3 bzw. 4 St. Brungert.

Französisch. Die unregelmässigen Verben und syntaktische Hauptgesetze. Übungen im Sprechen. — Plötz, Chrestomathie; Plötz-Kares, Schulgrammatik. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 3 St. Dr. Beckel.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte. — 2 St. Weskamp.

Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. — Seydlitz, kl. Schulgeographie. — 1 St. Weskamp.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und das Notwendigste über Wurzeln. — Im Sommer 1 St., im Winter 2 St. — Planimetrie: Kreislehre, Flächengleichheit der Figuren, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren und Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. — Monatlich eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher wie in Ia. — 3 St. Speitkamp.

Naturbeschreibung, bezw. Physik. Der Mensch nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Im Wintersemester: Mechanik und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Koppe, Physik. — 2 St. Speitkamp.

6. Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Weskamp.

Religionslehre. Vereinigt mit Obertertia.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnigs Lesebuch, II. Teil. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze nach der Grammatik von Hoff und Kaiser. — Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — 2 St. Weskamp.

Latein. Caes., Bell. Gall. I—III (mit Auswahl.) Schriftliche Übersetzung aus dem Caesar ins Deutsche alle 6 Wochen. — 4 St. Dr. Knepper. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus der Aufgabensammlung. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schultz, kl. lat. Sprachlehre und Aufgabensammlung. — 3 St. Weskamp.

Griechisch. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verben auf μ nach der Grammatik von Fritzsche. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Übungsbuche von Wetzel. — Monatlich 2 schriftliche Arbeiten, teils Pensa, teils Klassenarbeiten. — 6 St. Buning.

Französisch. Die regelmässige Konjugation, namentlich die Konjunktivformen. Besonderheiten gewisser er-Verben, die notwendigsten unregelmässigen Verben. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. — Probst, Vorschule, dann Plötz-Kares, Schulgrammatik. — 3 St. Dr. Beckel.

Geschichte. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte. — 2 St. Dr. Beckel.

Erdkunde. Die politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung der Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — Seydlitz, kl. Schulgeographie. — 1 St. Dr. Beckel.

Mathematik. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heis, Sammlung. — Planimetrie bis zum Lehrsatz 170 nach dem Lehrbuche von Focke und Krass. — Monatlich eine schriftliche Arbeit. — 3 St. Speitkamp.

Naturbeschreibung. Schwierigere Pflanzenarten und wichtige ausländische Nutzpflanzen. Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Tiergeographie. — Schilling, kleine Naturgeschichte. — 2 St. Speitkamp.

7. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Krömeke.

Religionslehre. Katholische: Die Hauptstücke des Katechismus. — 2 St. Prof. Dr. Hillen.

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. — Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste

aus der Wortbildungslehre. — Abwechselnd alle 4 Wochen Rechtschreibübungen in der Klasse und eine häusliche Arbeit. — Hoff und Kaiser, deutsche Grammatik; Linnig, Lesebuch I. — 3 St. Schröder.

Latein. De viris illustribus, herausgegeben von Dr. Hans Müller: Vita 1—10. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; dazu 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Schultz, kl. lat. Sprachlehre und Übungsbuch. — 7 St. Allard.

Französisch. Regelmässige Formenlehre nebst den wichtigsten unregelmässigen Zeitwörtern. Übungen im Sprechen. Schriftliche Übersetzungen ins Französische. — Probst, Vorschule. — 4 St. Roters.

Geschichte. Geschichte des Altertums, insbesondere der Griechen und Römer. — Welter, Weltgeschichte. — 2 St. Roters.

Erkunde. Die ausserdeutschen Länder Europas. — Kartenzeichnen. — Seydlitz, kl. Schulgeographie. — 2 St. Roters.

Rechnen, bezw. Planimetrie. Wiederholung der gemeinen Brüche; die Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, Prozent- und Rabattrechnung. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Monatlich eine schriftliche Arbeit. — Focke und Krass, Planimetrie. — 4 St. Krömeke.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Schilling, kl. Naturgeschichte. — 2 St. Krömeke.

S. Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Allard.

Religionslehre. Vereinigt mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im 1. Halbjahre in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Lesebuch von Linnig, 1. Teil; Grammatik von Hoff und Kaiser. — 3 St. Allard.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Einige syntaktische und stilistische Regeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift derselben oder abwechselnd damit Übersetzungen als Hausarbeiten. — Schultz, kl. lat. Sprachlehre und Übungsbuch. — 8 St. Allard.

Geschichte. Siehe Deutsch.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, kl. Schulgeographie. Einfache Zeichnungen an der Wandtafel. — 2 St. **Weskamp.**

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — 4 St. **Speitkamp.**

Naturbeschreibung. Beschreibung wichtiger Phanerogamen und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Erweiterung der Kenntnisse über die äusseren Organe der Pflanzen. Im Winter: Wichtige Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Knochenbau des Menschen. — Schilling, kl. Naturgeschichte. — 2 St. **Sklarzik**, bezw. **Speitkamp.**

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift mit Benutzung der Henze'schen Schreibhefte. — 2 St. **Sklarzik.**

9. Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Eckmann.**

Religionslehre. In 2 Stunden vereinigt mit Quarta und Quinta. — 1 St. biblische Geschichte. — Prof. Dr. **Hillen.**

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig's Lesebuch, 1. Teil. — Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Nacherzählen des Gelesenen; Vortrag memorierter Gedichte. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes nach der Grammatik von Hoff und Kaiser. Orthographische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Dr. **Eckmann.**

Latein. Die Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit und Reinschriften derselben. — Schultz, kl. lat. Sprachlehre und Übungsbuch. — 8 St. Dr. **Eckmann.**

Geschichte. Siehe Deutsch.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen; Heimatskunde. — 2 St. **Weskamp.**

Rechnen. Die vier Spezies mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in decimaler Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. — Monatlich 2 schriftl. Arbeiten. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — 4 St. **Sklarzik.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: die Säugetiere. — Schilling, kl. Naturgeschichte. — 2 St. **Sklarzik.**

Schreiben. Wie in Quinta. — 2 St. **Sklarzik.**

Von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

- I. Abteilung: Vorturner aus Prima und Obersekunda. — 3 St.
II. Abteilung: Prima. — 3 St. — 4 Schüler befreit.
III. Abteilung: Obersekunda. — 3 St. — 2 Schüler befreit.
IV. Abteilung: Untersekunda. — 3 St. — 2 Schüler befreit.
V. Abteilung: Obertertia. — 3 St. — 0 Schüler befreit.
VI. Abteilung: Untertertia und Quarta. — 3 St. — 1 Schüler befreit.
VII. Abteilung: Quinta und Sexta. — 3 St. — 2 Schüler befreit.

18 St. in Abteilung I—VI Hilfslehrer Schmidt.

3 St. in Abteilung VII Oberlehrer Dr. Eckmann.

Im Sommer wurde der vor der Stadt gelegene Gymnasial-Turnplatz zu Exerzierübungen, Frei-Ordnungs- und Geräteübungen, wie auch zu Turnspielen benutzt. Der Hin- und Rückmarsch geschah in geordneten Reihen unter Vorantritt des Schüler-Musikchors. — Oberlehrer Dr. Eckmann und Oberlehrer Krömeke.

An den ausserdem in besonderen Stunden von Schülern aller Klassen auf dem Turnplatze betriebenen Turnspielen beteiligten sich ausser dem Direktor vornehmlich die Oberlehrer Dr. Eckmann und Krömeke und die Kandidaten Schröer, Dr. Knepper und Speitkamp in dankenswertester Weise.

b) Gesang.

Prima bis Sexta: Messen, Hymnen und Kirchenlieder; weltliche Chorgesänge nach Erk, Sängerein. — 1 St. Sklarzik.

Prima und Sekunda: Männerchor: Motetten und Lieder verschiedenen Inhalts. — Stein, Aula und Turnplatz. — 1 St. Sklarzik.

Quinta: Notenlesen und Treffübungen; ein- und zweistimmige Lieder. — Erk, Sängerein. — 2 St. Sklarzik.

Sexta: Notenkenntnis, rhythmische und melodische Übungen, einstimmige Lieder. — Erk, Sängerein. — 2 St. Sklarzik.

c) Zeichnen.

Prima und Sekunda. (Fakultativ): Es nahmen teil: 4 Schüler der Prima und 8 Schüler der Sekunda. — 2 St. Sklarzik.

Obertertia: Körperzeichnen. Das Ornament und Proportion des menschlichen Kopfes nach Wandtafeln. — 2 St. Sklarzik.

Untertertia: Die Elemente des perspektivischen Zeichnens. Umrisszeichnen nach Körpern. Das Ornament nach Wandtafeln. — 2 St. Sklarzik.

Quarta: Freihandzeichnen. Das Ornament; Blatt- und Blütenformen, Rosetten u. s. w. nach Wandtafeln. — 2 St. Sklarzik.

Quinta: Die Elemente der Formenlehre. Gerade und krumme Linie in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen nach Vorzeichnung und Wandtafeln. — 2 St. Sklarzik.

d) Baden. Die Schüler badeten in drei Abteilungen an drei Abenden der Woche in der städtischen Badeanstalt unter Aufsicht des Oberlehrers Dr. Eckmann.

Gedichtkanon für die einzelnen Klassen.

1. **Sexta.** 1. * Heil dir im Siegerkranz nach Harries. 2. * Der gute Kamerad von Uhland. 3. Mein Vaterland von Sturm. 4. * Gelübde von Massmann. 5. * Hofers Tod von Mosen. 6. Schwäbische Kunde von Uhland. 7. * Der alte Barbarossa von Rückert. 8. Siegfrieds Schwert von Uhland. 9. * Ermahnung von Hölty.

2. **Quinta.** 1. * Die Wacht am Rhein von Schneckenburger. 2. * Der kleine Hydriont von W. Müller. 3. * Der reichste Fürst von Kerner. 4. Von des Kaisers Bart von Geibel. 5. Friedrich Rotbart von Geibel. 6. Das Lied vom braven Mann von Bürger (mit Ausschluss von Str. 1 und 9). 7. Deutschland von Veit Weber. 8. Die Vätergruft von Uhland.

Die mit einem * versehenen Gedichte sind singbar.

3. **Quarta.** 1. Abendlied von Rückert. 2. Das Gewitter von Schwab. 3. Der Postillon von Lenau. 4. Deutsche Siege von Geibel. 5. Der Alpenjäger von Schiller. 6. Der blinde König von Uhland. 7. Erlkönig von Goethe. 8. Das Erkennen von Vogl.

4. **Untertertia.** 1. Der Ring des Polykrates von Schiller. 2. Die Bürgschaft von Schiller. 3. Der Graf von Habsburg von Schiller. 4. Arion von Schlegel. 5. Das Glück von Edenhall von Uhland. 6. Die Trompete von Vionville von Freiligrath. 7. Das Grab im Busento von Platen.

5. **Obertertia.** 1. Der Sänger von Goethe. 2. Bertram de Born von Uhland. 3. Die Kraniche des Ibykus von Schiller. 4. Des Sängers Fluch von Uhland. 5. Die Glocke von Schiller. 6. Aus Schillers Tell: a) Eingangslieder; b) Tells Monolog IV, 3.

6. **Untersekunda.** 1. Aus Schillers Jungfrau von Orleans: a) „Lebt wohl, ihr Berge!“ b) Johanna's Monolog IV, 1: „Die Waffen ruhn.“ 2. Der Schatzgräber von Goethe. 3. Die Auswanderer von Freiligrath. 4. Das Eleusische Fest von Schiller. 5. Sentenzen aus der Klassenlektüre.

7. **Obersekunda.** 1. Aus Schillers Wallensteins Tod: Monolog I, 4: „Wär's möglich?“ 2. Aus Schillers Maria Stuart: III, 1: „Eilende Wolken, Segler der Lüfte!“ 3. Ir sult sprechen willekomen von Walther von der Vogelweide. 4. Aufruf von Körner. 5. Der Fischer von Goethe. 6. Muttersprache von Schenkendorf. 7. Sentenzen aus der Klassenlektüre.

8. **Unterprima.** 1. Aus Goethes Iphigenie: a) Eingangsmonolog; b) Parzenlied IV, 5. 2. Aus Schillers Braut von Messina: Chorlied I, 8. 3. Das Göttliche von Goethe. 4. Sentenzen aus der Klassenlektüre.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Münster, d. 16. April 1892. Mitteilung, dass der wissenschaftliche Hilfslehrer Johannes Krömeke zum ordentlichen Gymnasiallehrer ernannt sei.

Münster, d. 14. Mai. Es wird auf die „Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa von Prof. Dr. Nabert“ aufmerksam gemacht.

Münster, d. 18. Mai. Mitteilung, dass die Herbstferien vom 18. August bis zum 21. September einschl. dauern sollen.

Münster, d. 9. Juli. Verfügung, den Ausfall des Nachmittags-Unterrichtes bei 25° Celsius vormittags 10 Uhr betreffend.

- Münster, d. 9. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, der die Lohmeyerschen Wandbilder empfiehlt.
- Münster, d. 23. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, den Normaletat vom 4. Mai 1892 betreffend.
- Münster, d. 29. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, durch den „Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte von Jung, v. Koch und Quentell“ zur Anschaffung empfohlen werden.
- Münster, d. 15. August. Verfügung, Gehaltszulagen für die Lehrer der Anstalt betreffend.
- Münster, d. 30. August. Mitteilung, dass der Oberlehrer Dr. Huperz zum 1. Oktober 1892 an das Gymnasium zu Münster und der Oberlehrer Brungert vom Gymnasium zu Inowrazlaw an das hiesige Gymnasium versetzt sei.
- Münster, d. 23. September. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, Verbot der Benutzung von Turngeräten bei Ausflügen der Schüler betreffend.
- Münster, d. 30. September. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach den Schülern das Tragen von Schiesswaffen verboten ist.
- Münster, d. 30. September. Mitteilung, dass der wissenschaftliche Hilfslehrer Joseph Allard zum ordentlichen Gymnasiallehrer ernannt sei.
- Münster, d. 11. Oktober. Mitteilung, dass der Herr Minister vom 1. Oktober 1892 ab einen zweiten Hilfslehrer, der auch geprüfter Turnlehrer ist, für die hiesige Anstalt bewilligt habe.
- Münster, d. 12. Oktober. Mitteilung, dass sämtliche festangestellten wissenschaftlichen Lehrer den Titel „Oberlehrer“ führen sollen.
- Münster, d. 23. Oktober. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, die Einführung des hundertteiligen Thermometers betreffend.
- Münster, d. 2. November. Die Weihnachtsferien sollen vom 22. Dezember 1892 bis zum 4. Januar 1893 einschl. dauern.
- Münster, d. 21. Dezember. Verfügung, dass die Osterferien vom 24. März bis zum 13. April einschl. dauern sollen.
- Münster, d. 20. Januar 1893. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, den katholischen Religionsunterricht betreffend.
- Münster, d. 1. März. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach in den wenigen Fällen, wo das Militärzeugnis nicht erstrebt wird, behufs Erlangung der an das Reifezeugnis für Obersekunda geknüpften Berechtigungen für den Subalterndienst event. auch der halbjährige Besuch der Untersekunda und das demnächstige Bestehen der Abschlussprüfung genügt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1892/93 begann am 21. April mit einem feierlichen Hochamte in der Gymnasialkirche. Nachdem darauf den Schülern die Schulgesetze mitgeteilt waren, nahm sogleich der planmässige Unterricht seinen Anfang. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler hatte tags zuvor stattgefunden.

Am 21. April wurden die dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesenen Schulumts-Kandidaten Dr. Joseph Knepper und Heinrich Speitkamp durch den Direktor verpflichtet.

Am 23. April wurde der zum ordentlichen Gymnasiallehrer ernannte Johannes Krömeke durch den Unterzeichneten vereidigt.

Geboren den 9. Februar 1855 zu Natzungen, Kreis Warburg, katholischer Konfession, besuchte er das Progymnasium zu Warburg und das Gymnasium zu Paderborn, wo er im Herbst 1874 das Zeugnis der Reife erhielt. Von dieser Zeit an studierte er an der Akademie zu Münster und der Universität zu München Mathematik und Naturwissenschaften, genügte vom 1. Oktober 1878 bis zum 1. Oktober 1879 seiner Militärpflicht und bestand am 18. Juni 1880 an der Akademie zu Münster die Lehramtsprüfung. Darauf legte er am Gymnasium zu Paderborn das Probejahr ab, wurde alsdann kommissarisch beschäftigt und am 1. April 1886 an genannter Anstalt als Hilfslehrer angestellt. Am 1. April 1891 wurde er ans Gymnasium zu Coesfeld versetzt und hierselbst am 1. April 1892 zum ordentlichen Gymnasiallehrer ernannt.

Am 1. Mai wurden 10 vom Oberlehrer Professor Dr. Hillen in besonderen Stunden vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt.

Am 31. Mai schied der zum Direktor des stiftischen Gymnasiums zu Düren ernannte Oberlehrer Prof. Dr. Schwering aus dem hiesigen Lehrerkollegium aus.

Am 15. Juni wurde in der Aula des Gymnasiums eine Gedenkfeier für unseren hochseligen Kaiser und König Friedrich durch entsprechende Gesänge und Deklamationen abgehalten. Die Ansprache an die Schüler hielt der Schulumts-Kandidat Speitkamp.

Am 6. Juli machten die Schüler sämtlicher Klassen in vier Abteilungen in Begleitung ihrer Lehrer einen Turnzug, die Schüler der Prima, begleitet vom Gymnasial-Musikchor, über Essen nach Hattingen, Blankenstein, Witten und Dortmund, die Schüler der Obersekunda nach Billerbeck und Darfeld, die Schüler der Untersekunda, Ober- und Untertertia nach Werden und Kettwig, die Schüler der Quarta, Quinta und Sexta über Lüdinghausen nach Nordkirchen.

Am 17. August wurde die Vorfeier des Sedantages in der Aula des Gymnasiums durch Vorträge der Schülerkapelle und durch Gesänge und Deklamationen der Schüler begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Roters.

Vom 18. August bis zum 21. September einschliesslich waren die Herbstferien.

Am 29. September wurde der in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Münster versetzte Oberlehrer Dr. Huperz aus seinen hiesigen Funktionen entlassen.

Am 4. Oktober wurde der zum Oberlehrer ernannte bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Joseph Allard durch den Direktor vereidigt.

Geboren den 30. August 1853 zu Münster, katholischer Konfession, besuchte er das Gymnasium und die Akademie seiner Vaterstadt, leistete, nachdem er am 11. Februar 1881 die Lehramtsprüfung bestanden hatte, das Probejahr am Gymnasium zu Münster ab, wurde daselbst noch 1½ Jahre weiter beschäftigt und unterrichtete in den folgenden Jahren am Gymnasium zu Recklinghausen, an der Schleidenschen Realschule zu Hamburg, an den Realgymnasien zu Münster und Schalke und am Progymnasium zu Dorsten, trat dann am 1. Oktober 1890 als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das hiesige Lehrerkollegium ein und wurde am 1. Oktober 1892 zum Oberlehrer befördert.

Am 10. Oktober wurde der vom Gymnasium zu Inowrazlaw hierher versetzte Oberlehrer Ludwig Brungert durch den Direktor in das hiesige Lehrerkollegium eingeführt.

Geboren am 24. Februar 1847 zu Westbevern, Landkreis Münster, katholischer Konfession, besuchte er das Gymnasium und die Akademie zu Münster. Nachdem er hier im Juni 1871 die Lehramtsprüfung bestanden hatte, leistete er das Probejahr am Gymnasium zu Rheine ab. Im Oktober 1872 wurde er wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Münster, am 17. September 1874 als ordentlicher Lehrer dort angestellt und am 21. Dezember 1884 zum Oberlehrer befördert. Am 1. November 1886 wurde er an das Gymnasium zu Inowrazlaw und am 1. Oktober 1892 an das hiesige Gymnasium versetzt.

Am 18. Oktober fand eine Gedenkfeier für unseren hochseligen Kaiser und König Friedrich statt. Die Ansprache an die Schüler hielt der Schulamts-Kandidat Schröer.

Am 18. Oktober wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Theodor Schmidt, der bisher am Gymnasium zu Warendorf thätig war, durch den Direktor in das hiesige Lehrerkollegium eingeführt.

Am 15. Januar wurde dem unterzeichneten Direktor von Sr. Majestät dem Könige bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Am 17. Januar übernahm der Pfarrer Schneider an Stelle des ausgeschiedenen Pfarrers Dreisbach die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes am hiesigen Gymnasium.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II. durch ein Hochamt und Te Deum in der Gymnasialkirche und durch Vorträge des Schüler-Musikchors und durch Gesänge und Deklamationen in der Aula des Gymnasiums in würdiger Weise begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Brungert.

Am 6., 7., 8., 10., 17. Februar und am 2. und 4. März wurden die Klassenprüfungen abgehalten.

Am 9. und 22. März wurde eine Gedenkfeier für unseren hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. in der Aula des Gymnasiums abgehalten. Die Ansprache an die Schüler hielt am 9. März der Oberlehrer Allard und am 22. März der Oberlehrer Krömeke.

Am 13. März wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Direktors als Königlichen Kommissars abgehalten; die schriftliche Prüfung hatte vom 13. bis zum 17. Februar einschl. stattgefunden.

Am 14. März fand unter dem Vorsitze des Direktors als Königlichen Kommissars die Abschlussprüfung statt.

Am 14. März wurden die Abiturienten mit einer Ansprache des Direktors entlassen.



IV. Statistische Mitteilungen.

I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1892/93.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	25	21	27	31	18	10	16	11	14	173
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁹¹ /92	25	1	7	5	2	4	2	—	—	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	18	23	12	4	13	11	12	—	110
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	12	17	14	12	1	4	—	14	75
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁹² /93	18	33	42	29	20	16	16	12	16	202
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	3	1	—	1	—	2	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	2	1	3	3	1	2	—	15
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	18	36	42	27	22	19	16	14	14	208
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	2	—	2	—	—	—	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	2	—	3	1	2	1	—	—	10
11. Frequenz am 1. Februar	17	34	44	24	23	17	15	14	14	202
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	20,10	20	18,8	17,11	17	15,2	14,1	12,4	11,7	

Während des Schuljahres 1892/93 besuchten das Gymnasium im ganzen 221 Schüler, und zwar O. I.: 18, U. I.: 36, O. II.: 46, U. II.: 30, O. III.: 25, U. III.: 19, IV.: 17, V.: 14, VI.: 16.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	12	186	—	4	58	144
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	14	190	—	4	61	147
3. Am 1. Februar 1893	12	186	—	4	62	140

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1892: 26 Schüler, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 4 Schüler, Michaelis: 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Namen der Abiturienten.	G e b u r t		Kon- fes- sion.	V a t e r		Dauer des Aufenthalts		Beruf.
		Jahr und Tag.	O r t.		Name und Stand.	Wohnort.	auf der Schule.	in Prima.	
Ostern 1893:									
1	Dünner, Wilhelm	1871 16. Febr.	Mülheim a. Rhein	kath.	Joh. Hub. Dünner, Kaufmann.	Mülheim a. Rh.	2 ¹ / ₂ J.	2 J.	Theologie.
2	Frings, Joseph	1873 17. Juli	Euskirchen	"	Jacob Frings, Kaufmann.	Euskirchen	2 "	2 "	Rechts- wissenschaft.
3	Frye, Heinrich	1872 7. Okt.	Coesfeld	"	Heinrich Frye, Schneidermeister (verst.)	Coesfeld	9 "	2 "	Theologie.
4	Füchte, Joseph	1874 28. Sept.	Ahlen, Kr. Beckum.	"	Heinrich Füchte, Lehrer.	Ahlen	5 "	2 "	Katasterfach.
5	Hammes, Heinrich	1871 3. März	Wankum, Kr. Geldern.	"	Hermann Hammes, Gastwirt.	Wankum	2 "	2 "	Medizin.
6	Heitmann, August	1874 9. März	Dorsten	"	Clemens Heitmann, Amtsgerichts-Rat.	Dorsten	2 "	2 "	Bankfach.
7	Hoffstaedt, Karl	1872 3. April	Hamm i. W.	"	Otto Hoffstaedt, Obertelegraphist (verst.)	Hamm i. W.	1 "	3 "	Postfach.
8	Jungeblodt, Adolf	1873 26. Dez.	Dorsten	"	Ferdinand Jungeblodt, Rechtsanwalt.	Dorsten	2 "	2 "	Rechts- wissenschaft.
9	Kemper, Franz	1874 11. März	Coesfeld	"	Bernard Kemper, Kaufmann (verst.)	Coesfeld	9 "	2 "	Theologie u. Philologie.
10	Kreutzkamp, August	1871 11. April	Dortmund	"	Wilhelm Kreutzkamp, Zechenbeamter (verst.)	Dortmund	3 "	2 "	Bergfach.
11	Küppers, Johann	1872 25. Mai	Xanten	"	Wilhelm Küppers, Kaufmann.	Xanten	6 "	2 "	Medizin.
12	Lensing, Bernard	1871 14. April	Spork, Kr. Borken.	"	Johann Lensing, Landwirt.	Spork	3 "	2 "	Theologie u. Philologie.
13	Limbach, Wilhelm	1873 10. Febr.	Gorspen-Vahlsen, Kr. Minden.	evgl.	Wilhelm Limbach, Gerichtsvollzieher (verst.)	Dülmen	4 "	2 "	Katasterfach.
14	Meyer, Rudolf	1874 6. Sept.	Coesfeld	kath.	Adolf Meyer, Bürgermeister.	Coesfeld	9 "	2 "	Rechts- wissenschaft.
15	Sollhé, Jacob	1869 6. Nov.	Hinterweiler, Kr. Daun.	"	Hubert Sollhé, Kaufmann (verst.)	Dockweiler, Kr. Daun.	2 "	2 "	Kaufmanns- stand.
16	Brockhausen, Heinr. †) Siehe unten.	1869 19. Aug.	Münster	"	Friedrich Brockhausen, Regier.-Feldmesser (verst.)	Münster			Theologie.

†) Derselbe hatte die Reifeprüfung am Realgymnasium zu Münster bestanden und war von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Münster dem hiesigen Gymnasium zur Ablegung der Ergänzungsprüfung überwiesen worden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Geschenken erhielt die Bibliothek ausser den von den Behörden überschickten Programmen:

a) vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Uhlig, das humanistische Gymnasium. 3. Jahrgang. 1892.

b) Von der Buchhandlung Wittneven hier: Hinrichs Bücherverzeichnis für 1892. I und II.

Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden im Laufe des Schuljahres 18^{92/93} angeschafft:

1) für die Lehrer-Bibliothek: a) die Fortsetzungen von Grimm, deutsches Wörterbuch; Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Pertz-Wattenbach, Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Leimbach, die deutschen Dichter der Neuzeit; Allgemeine deutsche Biographie; Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur; Plauti Comoediae; Gerber und Greef, Lexicon Taciteum; Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen; Suphan, Herders Werke; Dümmler, Scriptorum rerum Germanicarum.

b) Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 1891—92; Landois, Westfalens Tierleben, 3. Bd.; Berger, Erdkunde der Griechen, 4. Bd.; Reuleaux, das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, 8. und 9. Bd.; Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichtes; Wershoven, Taschenwörterbuch der Aussprache englischer Eigennamen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 40. und 41. Bd.; Hölzel, Wandbilder für den Anschauungsunterricht.

c) Für den Lesezirkel der Lehrer: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie; Kronecker und Fuchs, Journal für Mathematik; Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Gaa, Natur und Leben; Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen.

2) Für die Schüler-Bibliothek: Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann; Biernatzki, Meer und Festland; Franz Otto, Männer eigener Kraft; Mittermaier, Der Fall der Zackenburg; Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Länderkunde; Ihnken, Durch ferne Meere; Gaebler, Die Heroen der Afrikaforschung; Pederzani-Weber, Die geheime Feme; Die segensreiche Wallfahrt zum heiligen Grabe; Gottfried von Bouillon; Schicksale der Familie von Schwarzburg; Die Ausgewanderten und der Indianer; Randolph Douglas und Ludmilla; Das Traumbild der Mutter; Lehmann, Der Graf von Valfort; Bourier, Der Einsiedler in Sizilien; Kern, Der Freibeuter von Sumatra; Elster, Die Goldgräber von Angra Pequena; Das neue Universum, 13. Jahrgang; Falkenhorst, Am Victoria-Njansa; Ruhle, Gustav Nachtigal; Rochus Schmidt, Geschichte des Araberaufstandes in Ostafrika; Thomas, die denkwürdigsten Erfindungen im 19. Jahrhundert; Waitzmann, Meister Gräth, der Glockengiesser; Die Tscherkessen; Reinholds Schicksale; Des Prager Goldschmieds Töchterlein; Lehmann, Wolfrat von Veringen; Brug, Der junge Tambour; Lehmann, Der Korsar; Adelmar der Tempelritter; Die Waisen aus Neapel; Missolunghis letzte Stunde; Der Glaube als Leuchtturm; Lehmann, Osman und Miriam; Lehmann, Elvira; Elm, Wissmanns Reisen durch Afrika; Oldenburg, Der Fahnenflüchtling; Waitzmann, Der Neujahrsabend zu Lausanne; Oldenburg, Ein Kaiserthron; Mundbrod, Julius, Graf von Montefalkone; Dörle, Die Familie von Bernstein; Lohmann, Tyrolerherzen; Hoffmann, Der deutsch-französische Krieg 1870/71;

von Barfus, Deutsche Marine am Kongo und in der Südsee; Ihnken, Paul Turner, der Schiffsjunge und Kapitän; Mittermaier, Der Sohn der Griechin; Waitzmann, Adelheid von Roth; Mundbrod, Adelheid von Landstrost; Der Findling von Granada; Bauer, Der Bey von Tunis; Kara Mustafa; Lehmann, Cecily Tyrell; Bronner, Alte Zeit, alte Leut'; Traunstein, Agnes Bernauer; Vaterlandsliebe und Treue; Fischer-Sallstein, Emin Pascha; Ihnken, Kolumbus; Ruhle, Hermann von Wissmann; Spillmann, Abessinien; Hering, Christoph Kolumbus und die Entdeckung Amerikas; Kaulen, Assyrien und Babylonien; Klein, Charakterbilder aus der Weltgeschichte; Ferdinaud Schmidt, Gudrun; Bässler, Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters; Grube, Geographische Charakterbilder; Robert della Torre, Die letzten Tage von Pompeji; Otto von Regensburg; Die Klausnerin vom Karrenberge; Adami, Luise, Königin von Preussen; Kamp, Der Nibelungen Not.

3. Für den Unterricht in der Erdkunde: Algermissen, Schulwandkarte für Westfalen; Brockmann, Schulwandkarte vom Regierungsbezirk Münster; Schulwandkarte der deutschen Schutzgebiete in der Südsee. Geographisches Institut zu Weimar; Kettler, Schulwandkarte von Deutsch-Ostafrika; Debes, Physikalische Schulwandkarte des deutschen Reiches; Deutsch-Ostafrika. Deutsche Kolonial-Gesellschaft zu Berlin.

4. Für das physikalische Kabinett: Ein Voltameter nach Hoffmann; ein Apparat zum Nachweis der Wärmeentwicklung in Metalldrähten; ein Apparat zur Zersetzung von Salzen; ein Apparat zum Nachweis des Oerstedtschen Fundamentalversuches; ein thermoelektrisches Element nach Seebeck; ein Paar Telephone mit 25 m Leitungsdraht; ein Morse-Telegraph mit Uhrwerk und Farbschreiber; ein Schlittenapparat nach Du Bois Reymond mit getrenntem Wagnerschen Hammer; ein Elektromotor zur schnellen Rotation von Geisslerschen Röhren; zwei Magnetstäbe mit Anker; eine Inklinationsnadel in einer Gabel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

In den Stiftungen (vgl. Jahresbericht für 1886/87) trat eine Veränderung nicht ein; die Zinsen derselben wurden bestimmungsgemäss an dürftige und würdige Schüler verliehen.

Wegen Dürftigkeit war das Schulgeld während des Sommerhalbjahres 18 Schülern ganz, 4 Schülern zur Hälfte, während des Winterhalbjahres 17 Schülern ganz, 8 Schülern zur Hälfte erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Gemäss Bestimmung des Herrn Ministers für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. Mai 1892 U. II. Nro. 5930 und gemäss der an sämtliche Anstalts-Direktoren der Provinz ergangenen Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Münster vom 27. Mai 1892 Nro. 3502 wird nachstehender Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880,

das Unwesen verbotener Schülerverbindungen betr., mitgeteilt, besonders um auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern.

Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

gez. Bosse.

An sämtliche Königliche Provinzialschulkollegien.

2. Am Donnerstag, d. 23. März, morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird in der Gymnasialkirche ein Schlussgottesdienst abgehalten. Nach Beendigung des Vormittagsunterrichtes wird das Schuljahr mit der Censurenverteilung im Gymnasium geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, d. 14. April, morgens um 9 Uhr mit einem Hochamte in der Gymnasialkirche. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet am Don-

nerstag, d. 13. April, morgens von 8 Uhr an statt. Die Anmeldungen werden von dem Unterzeichneten am 12. April und auch vorher entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist ein Zeugnis über den zuletzt genossenen Unterricht, ein Geburtsschein und ein Impf- bzw. Wiederimpfschein vorzulegen.

Ohne Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten oder einen Wohnungswechsel vornehmen.

Familien, welche auswärtige Schüler in ihr Haus aufnehmen wollen, werden gebeten, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Dr. Ludwig Hoff,
Gymnasial-Direktor.



nerstag, d. 13. April, morgens vor
 neten am 12. April und auch vor
 über den zuletzt geno
 Impf- bzw. Wiederimpfs
 Ohne Genehmigung des
 Wohnungswechsel vornehmen.

Familien, welche auswärtig
 bei dem Unterzeichneten zu melde

werden von dem Unterzeich-
 mung ist ein Zeugnis
 eburtsschein und ein

Wohnung mieten oder einen

ollen, werden gebeten, sich

r. Ludwig Hoff,
 nasial-Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B			W		G	K				C	Y	M			